

Brodowin-Schule
- Grundschule -
Berlin, Bezirk Lichtenberg
11G17



Schulprogramm



Schuljahr 2021/22 bis 2023/24

Miteinander lernen,
miteinander leben,
miteinander Umwelt gestalten

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	3
2. Rahmenbedingungen	4
2.1 Allgemein	4
2.2 Sozialstrukturelle Daten	6
2.3 Sächliche Ressourcen	6
2.4 Personelle Ressourcen	7
2.5 Inklusion	8
3. Leitbild	9
3.1 Schulmotto:	9
3.2 Leitziele:	9
4. Bestandsanalyse	15
4.1 Evaluationsvorhaben 1 – Elternarbeit – Elternzufriedenheit/Einbeziehung und Mitwirkung im Schulleben	15
4.2 Evaluationsvorhaben 2 - Demokratieerziehung	16
5. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte	17
5.1 ökologische Kompetenz	17
5.2 soziale Kompetenz	20
5.3 Schulklima	22
6. Entwicklungsvorhaben in den Schuljahren 2021/22 bis 2023/24	25
6.1 Unterrichtsentwicklung	25
6.2 Inklusion	28
7. Evaluation (Anlagen)	31

1. Überblick¹

Name	Brodowin-Schule		
Schulart	Offene Ganztagsgrundschule		
Schulnummer	11G17		
Bezirk	Lichtenberg		
Anschrift	Liebenwalder Straße 22 13055 Berlin		
Telefon	030-9864058 (Hort : 030-98317795)		
Telefax	030-98317794		
E-Mail	11G17@11G17.schule.berlin.de		
Homepage	www.brodowinschule.de		
Schulleitung	Doreen Eccarius (Schulleitung) Anke Wiesecke (Konrektorin) Nadine Neumann (2. Konrektorin) Anke Bencker (Ganztagskoordinatorin)		
Lehrerinnen/Lehrer	59		
Erzieher*innen	26		
Lerngruppen / Jahrgangsstufen	30 (1 bis 6)		
Schülerinnen/Schüler	678 ²		
davon nichtdeutscher Herkunft / in %	359	/	52,9%
Lernmittelbefreite / in %	369	/	54,4%
Schülerinnen und Schüler im Offenen Ganztagsbetrieb	313		
Betreuungszeiten	VHG ³ : 07.30 bis 13.30 Uhr OGB ⁴ : 06.00 bis 18.00 Uhr		
Erweiterte Schulleitung	Frau Hollmotz, Frau Schramm, Herr Templin, Frau Thiel, Herr Thoraus, Frau Wede		

¹ Stand August 2021

² Stand August 2021

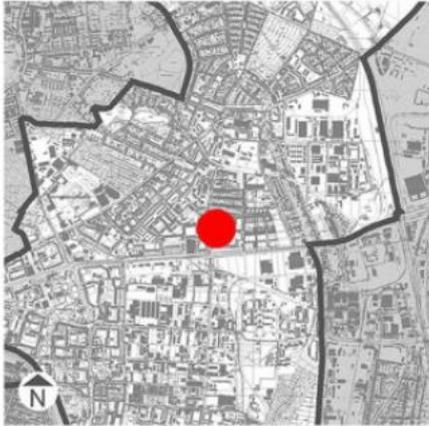
³ verlässliche Halbtagsgrundschule

⁴ Offener Ganztagsbetrieb (Hort)

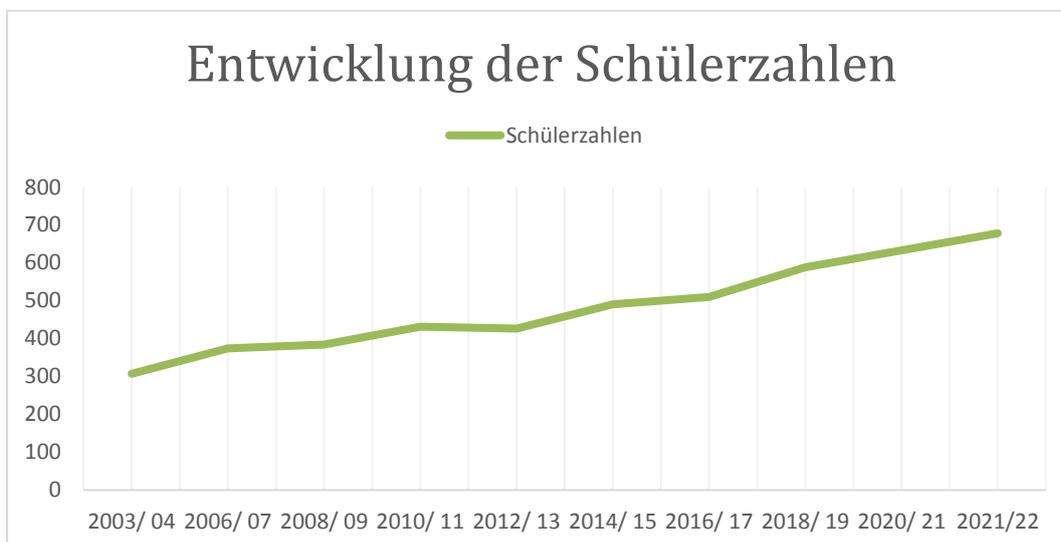
2. Rahmenbedingungen

2.1 Allgemein

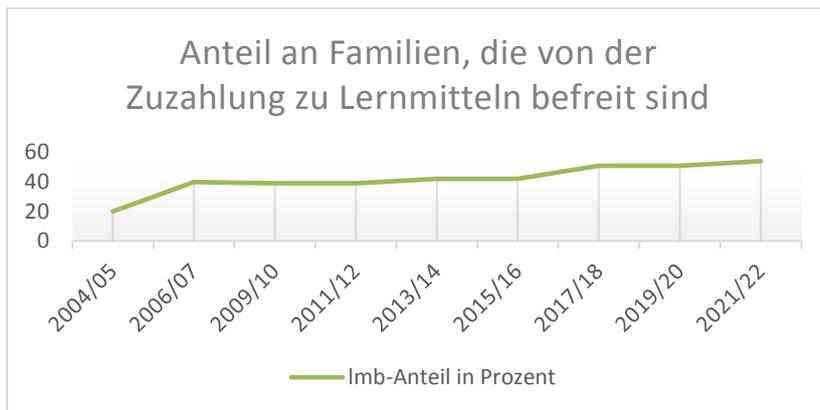
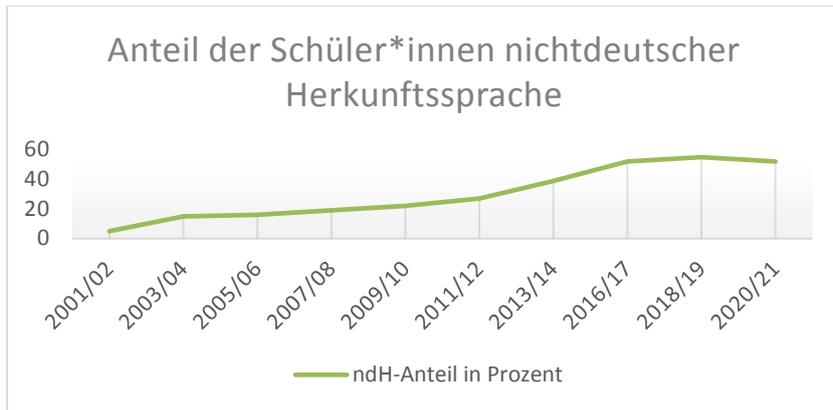
Die heutige Brodowin-Schule, Grundschule in Berlin-Lichtenberg (Hohenschönhausen Süd/ SPR 2) wurde im Jahre 1978 als 21. Polytechnische Oberschule Weißensee, später Hohenschönhausen, gebaut. Sie repräsentiert den damals gängigen Berliner Neubau-Schultyp.



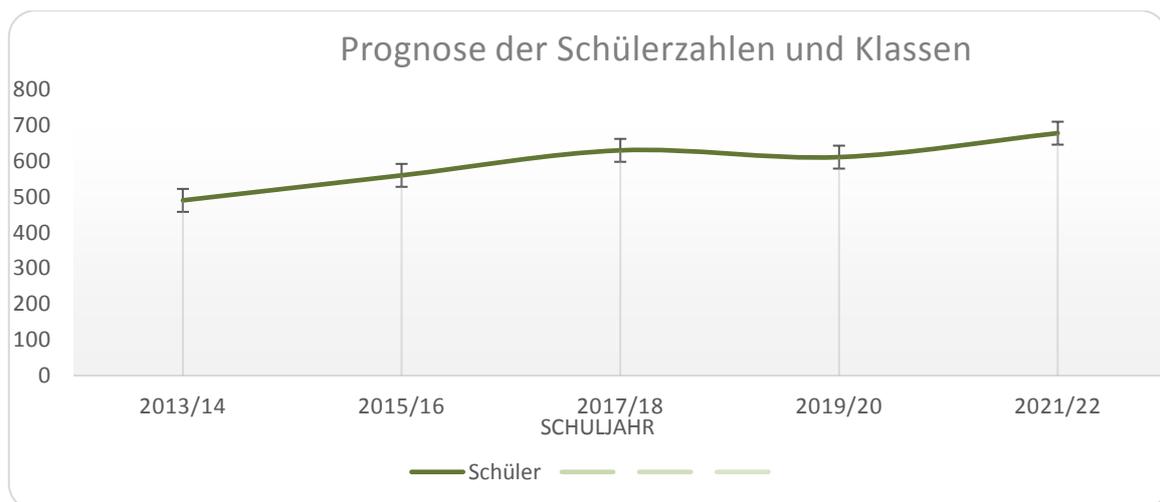
Insgesamt besuchen 678 **Schüler*innen** die Schule (2003: 307).



Etwa 75 % der Schüler*innen des **Einzugsbereiches** wohnen in umliegenden Plattenbauten, der Rest in Wohnungen des zweiten Förderweges oder in Einfamilienhäusern. Der Anteil von Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei ca. 52,9 %. (Lichtenberg: 41,1 %, Berlin: 46,1 %). Auch der Anteil an Familien, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind, hat sich in den letzten Jahren erhöht und liegt bei derzeit 54,4 % (Lichtenberg: 34,7%, Berlin: 35,1 %).



Das Wanderungssaldo des Sozialraums hat einen positiven Wert (0,3) und liegt im Berliner Durchschnitt. Die Prognose der zu erwartenden Schülerzahlen ergibt deshalb bis 2025/26 in Hohenschönhausen Süd im Grundschulbereich ein Defizit von ca. 5,5 Zügen (etwa 40 Klassen, also 2 Schulen).



Zwischen 2013/14 und 2016/17 befanden sich zur Entlastung der in den vergangenen Jahren immer problematischer gewordenen Raumsituation die Schüler*innen unserer 5. und 6. Klassen in einer Filiale in der Werneuchener Straße. Zum Schuljahr 2014/15 ist ein Ergänzungsbau in der Liebenwalder Straße fertig gestellt worden, der weitere 2,5 Züge aufnehmen konnte. Mittlerweile wurden die Klassen 1-3 in dem Ergänzungsbau untergebracht und die Klassen 4-6 lernen im Hauptgebäude des Geländes.

2.2 Sozialstrukturelle Daten⁵

Die Schule liegt in der Bezirksregion Alt-Hohenschönhausen Süd und erfasst Schüler*innen aus den Planungsräumen 14, 15 und 16. Der **Sozialindex I** des Stadtteils liegt mit 0,0027 (inklusive PR 13 - Orankesee) noch knapp über dem Berliner Durchschnitt (=0,0000), hat sich seit 2008 jedoch insgesamt etwas verschlechtert ($\Delta t R = - 4$). Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Planungsräumen:

<i>Planungsraum</i>		<i>Sozialindex I (Berlin = 0,0000)</i>	<i>Rang innerhalb der 419 Berliner Planungsräume</i>	<i>Rangveränderung im Vergleich zu 2008</i>
14	Große-Leege-Straße	- 0,1459	241	- 61
15	Landsberger Allee	- 0,5738	294	- 13
16	Weißer Taube ⁶	+ 1,1891	59	+ 56
zum Vergleich				
13	Orankesee (<i>Rang 1 in Lichtenberg</i>)	+ 1,4341	33	+ 21
	Thielallee (Zehlendorf Nord)	+ 1,9133	1	
	Moritzplatz (Kreuzberg Nord)	- 2,4198	419	

Der Atlas zur sozialen Ungleichheit 2015 weist den Einschulungsbereich als Gebiet mit mittlerem sozialen Status und stabiler Dynamik aus.

Insbesondere im Planungsraum 15 liegt die Pro-Kopf-Fläche an **Grünanlagen** und öffentlichen Spielplätzen deutlich unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt. Andererseits ist z. B. die Anzahl der verübten **Straftaten** hier geringer als in Lichtenberg (- 25 %) und Berlin (- 38 %) insgesamt. Der subjektive Wohlfühlfaktor liegt daher zusammengefasst für die Bewohner*innen im Einschulungsbereich der Schule im guten Lichtenberger und Berliner Mittelfeld.

2.3 Sächliche Ressourcen

Die Schule wird gefördert im Rahmen des eEducation Berlin Masterplans und beteiligt und beteiligt sich an verschiedenen Masterplan-Projekten. Kreidetafeln wurden in den zurückliegenden Jahren fast vollständig durch interaktive Whiteboards ersetzt.

Die Schule verfügt über eine im Jahr 2000 sanierte und modernisierte **Großturnhalle**, die den Anforderungen des Sportunterrichts und des Vereinssports nur noch bedingt gerecht wird. Aufgrund der stetig wachsenden Schülerzahl, kann die Bestandturnhalle den Bedarf des Sportunterrichts nicht decken. Ein weiterer

⁵ Berliner Sozialstrukturatlas 2013

⁶ Rang 3 der Planungsräume in Lichtenberg

Turnhallenbau befindet sich in der Bauphase, die jedoch seit Jahren aufgrund Einwohnerbeschwerden unterbrochen werden musste. Eine zeitnahe Fertigstellung würde die räumlichen Probleme entschärfen.

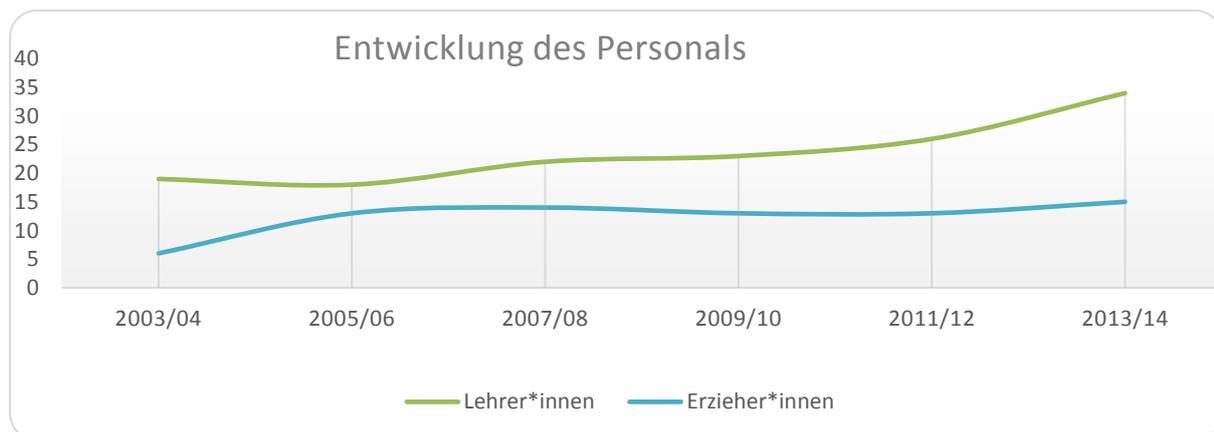
Die **Freiflächen** bieten nicht mehr ausreichende Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Pausen und während der offenen Ganztagsbetreuung. Ein Bolzplatz mit Kunststoffbelag wurde 2003 übergeben und 2020 saniert. Die 2006 auf der Abrissfläche des ehemaligen Nachbarschulgebäudes fertig gestellte Lauf- und Sprunganlage musste dagegen dem neuen Ergänzungsbau weichen, wodurch sich die Außensportbedingungen und Pausensituationen erheblich verschlechterten.

Bis 2005 verfügte die Schule über einen 1800 m² großen **Schulgarten**, der teilweise als biologisches Freilandlabor umgestaltet war. Nachdem dieser aus Kostengründen vom Schulträger abgegeben wurde, ist im Bereich des Neubaus 2014 ein neuer, kleinerer Bereich entstanden.

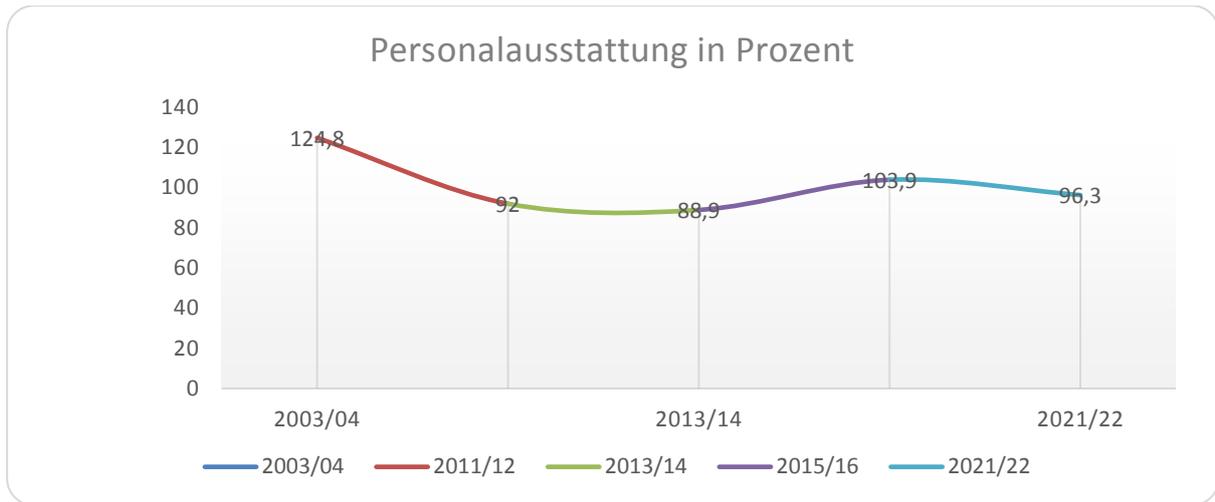
Der **Schulhof** und die Freianlagen werden 2016 in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ und der Landschaftsarchitektin Antje Schwabersberger in einen Natur-Erlebnis-Raum umgewandelt. Im Juni 2021 beantragte die Schule die Aufnahme im Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern erfolgreich, so dass der Ausbau des Grünen Klassenzimmers, der Flusslauf und das Baumhaus den Schulhof bereichern.

2.4 Personelle Ressourcen

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 gehören der Schule 59 **Lehrkräfte** und 26 **Erzieher*innen** an.



Der Ausstattungsgrad mit Lehrkräften (Unterrichtsversorgung) schwankte in den zurückliegenden Jahren. Dies liegt unter anderem an dem rasant gestiegenen Bedarf an Sprachförderstunden. Inzwischen liegt die Schule bei knapp unter 100%.

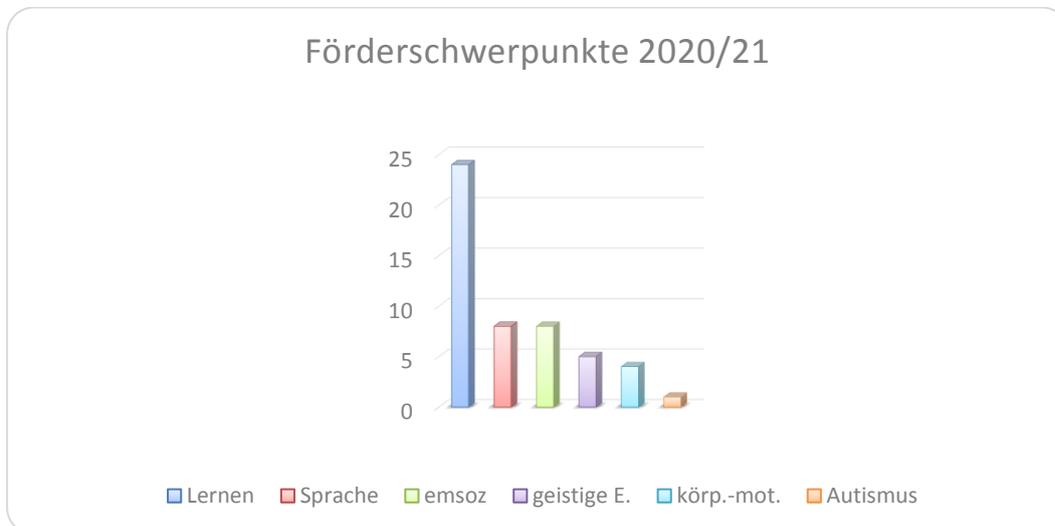


Weitere Informationen findet man hier:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=23335>

2.5 Inklusion

Im Schuljahr 2020/21 lernten im Rahmen der inklusiven Entwicklung 51 Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten:



3. Leitbild

3.1 Schulumotto:

Miteinander lernen, miteinander leben, miteinander Umwelt gestalten

3.2 Leitziele:

1. In unserer Schule sind alle willkommen.
2. Die Wertschätzung von Vielfalt ist eine wichtige Grundlage unseres Schullebens.
3. Die tägliche Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der Kinder nach ihren individuellen Voraussetzungen.
4. Soziales Lernen bildet einen bedeutenden Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit.
5. Wir setzen uns für eine Schule ein, die für alle als ein sicherer Ort geschätzt wird.
6. Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung.

3.2.1 In unserer Schule sind alle willkommen.

3.2.2 Die Wertschätzung von Vielfalt ist eine wichtige Grundlage unseres Schullebens.

Eine inklusive Gesellschaft bedeutet für uns eine Gesellschaft, an der alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen können und die die Verschiedenheit aller Menschen akzeptiert und als Ressource wahrnimmt. Eine inklusive Schule in dieser Gesellschaft muss eine Schule sein, die alle Kinder in ihrer Individualität annimmt und je nach ihren individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen fördert und fordert. Alle Kinder aus dem Wohnumfeld sollen hier gemeinsam leben und lernen können. Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen, unterschiedlicher Herkunftsländer und Herkunftssprachen, aus armen und nichtarmen Familien wird an unserer Schule bewusst genutzt, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Damit dies gelingen kann, braucht es an der Schule gemeinsames Lernen im Klassenverband und die individuelle Förderung in kleinen Gruppen (siehe Leitziel 3), ebenso wie die Verankerung von Sozialem Lernen und Förderung von Sozialkompetenzen (siehe Leitziel 4) sowie ein Bewusstsein für Mensch, Natur und Umwelt (siehe Leitziel 5). Mit einem solchen ganzheitlichen Blick leistet Schule aus unserer Sicht einen Beitrag zum sozialen und demokratischen Zusammenhalt und zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

3.2.3 Unsere tägliche Arbeit besteht darin, die Kinder nach ihren individuellen Voraussetzungen und Begabungen zu fördern

3.2.3.1 Individuelles Lernen im Unterricht (Innere Differenzierung)

In unseren Klassen lernen Kinder unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Kompetenzen und Förderbedürfnissen zusammen. Durch individuelle Lernwege bzw. individuelle Lernaufgaben und Materialien werden die verschiedenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Dies setzt offene und selbständige Unterrichtsformen voraus, z.B. die Wochenplanarbeit oder das Stationenlernen. Der Wochenplan ist ein „flexibel und variantenreich“ einsetzbares Mittel, um diesen Forderungen zu entsprechen. Dieses organisatorische Konzept geht von der didaktischen Erkenntnis aus, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit die gleichen Aufgaben bewältigen und die gleichen Lernschritte gehen können.

*Hilfe bei der Arbeit erhalten die Kinder von der Lehrkraft und anderen im Unterricht unterstützenden Pädagog*innen (Erzieher*innen, Co-Teacher, Sonderpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen). Teamteaching bedeutet das gemeinsame Vorbereiten, Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht durch mehrere Pädagog*innen, mit dem Ziel den individuellen Lernbedürfnissen in heterogenen Lerngruppen gerecht zu werden.*

3.2.3.2 Individuelles Lernen durch äußere Differenzierung (ergänzende Förderung)

Zusätzlich zum binnendifferenzierten Lernen im Unterricht werden Kinder mit Unterstützungsbedarf in Kleingruppen gezielt in besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert.

*Bedarfsorientierte schulinterne Testverfahren durch die Sonderpädagog*innen sind Grundlage für die Erstellung individueller Förderpläne für Kinder mit speziellen Förderbedarfen in Sprache, Lernen, Geistiger Entwicklung, Autismus und sozial- emotionalem Verhalten.*

*In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Schüler*innen in den Fächern Deutsch und Mathematik in zwei von fünf Stunden in Leistungsgruppen unterrichtet.*

3.2.3.3 Temporäre Lerngruppe (TLG)

*Zu Beginn eines jeden Schuljahres führt ein Team aus Sonderpädagog*innen und weiteren Lehrkräften die Lernausgangslage Berlin, kurz LauBe, mit allen Erstklässlern durch. Dabei kann festgestellt werden, auf welchem Niveau die individuellen sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten jedes Einzelnen liegen. Lernende, bei denen deutliche Schwächen in bestimmten Bereichen erkennbar sind, werden parallel zum Regelunterricht in festen Fördergruppen unterrichtet. Die Einteilung dieser sogenannten temporären Lerngruppen übernehmen die Sonderpädagog*innen in Absprache mit den Klassenlehrer*innen. Zunächst auf ein halbes Jahr begrenzt, kann die Laufzeit einer TLG, je nach Förderprognose der Schüler*innen, verlängert werden. Dabei erhält jede erste Klasse zwei Stunden pro Woche zur Förderung. Dies gilt auch für die Schüler*innen, die im zweiten/ dritten Schulbesuchsjahr noch Förderbedarf haben.*

In der TLG lernen Kinder mit unterschiedlichsten Lernschwierigkeiten miteinander und voneinander. Das übergeordnete Ziel der durchgängigen Sprachbildung wird auch hier als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Gemeinsame Rituale, die Verständigung auf feste Verhaltensregeln und eine Auswahl von Wahrnehmungs- und Merkspielen sind Anker der TLG- Arbeit.

Die hier angebotenen Fördermaterialien bauen individuell auf dem Wissensstand der Kinder auf und fördern das selbstorganisierte Lernen.

3.2.3.4 Integrative Förderung im Offenen Atelier

*Seit dem Schuljahr 2015/16 ist eine ausgebildete Kunsttherapeutin mit einem vollen Stundendeputat als Lehrkraft an unserer Schule beschäftigt. Sie nutzt ihre langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der aktiven Lernhilfe, um mit auffälligen Schüler*innen mit besonderen Bedarfen in Einzel- oder Gruppensettings künstlerisch, kreativ zu arbeiten. Dabei gilt es, die Kinder an einem geschützten und begleiteten Ort zu motivieren und ihnen ein besonderes Beziehungsangebot zu unterbreiten. Es entsteht ein Freiraum, der jenseits der eingefahrenen Dynamiken im Regelklassenverband die Möglichkeit zu differenzierter Wahrnehmung, neuen Begegnungsweisen und Strategien bietet. So wird die Arbeit nach kunsttherapeutischen Ansätzen zu einer Chance für die Kinder, qualitativ andere Erfahrungen des Lernens zu machen und zeitnahe Hilfen für die Bewältigung schwierig gewordener Alltagsrealität zu erleben.*

Die Stunden beginnen mit einem Gesprächsangebot. Durch individuell motivierte künstlerische Handlungen können schwierige Dynamiken und deren Inszenierungen in Bearbeitungsversuche umgewandelt und unterstützt werden und schaffen Bewältigungshilfen für aktuelle Belastungen und Bedrohungen. Regelmäßige Förderstunden unterstützen die Prozesse nachhaltig und bieten mannigfaltige Erfolgserlebnisse.

3.2.3.5 DaZ- Fördergruppen

*Schüler*innen mit unzureichenden Kenntnissen in der deutschen Sprache erhalten in jahrgangshomogen zusammengestellten Kleingruppen zwei Stunden pro Woche Sprachförderunterricht.*

3.2.3.6 LRS- Gruppen

*Schüler*innen bei denen durch das PULS- Screening in Klasse 1 und 2 bzw. im späteren Verlauf durch eine Diagnostik mit der HSP und dem Stolper-Wörter-Lesetest eine Lese- Rechtschreibschwäche festgestellt werden kann, erhalten eine Stunde pro Woche spezielle Förderung durch die LRS- Fachkraft.*

3.2.3.7 Übergangsklasse

*Für einzelne Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich haben wir ab der 3.-6. Klasse das Angebot der Übergangsklasse eingerichtet. Hier werden maximal 5 Kinder in einem sehr engen Rahmen von drei Pädagog*innen unterschiedlicher Professionen (einer Lehrerin, einer Kunsttherapeutin und einer/einem Sozialpädagogen/in) betreut. Mithilfe eines Wechsels aus Unterrichtsstoff, praktischen und handwerklichen Anteilen und Übungen zur Sozialkompetenz werden hier Kinder, denen der Unterricht in der Regelklasse schwerfällt, über einen Zeitraum von 3 Monaten bis zu einem Jahr an zwei Unterrichtsstunden täglich dafür trainiert, wieder regelmäßig am Unterricht in ihrer Stammklasse teilzunehmen. Die Anbindung an die Regelklasse der Kinder bleibt über den gesamten Zeitraum bestehen. Die Kinder besuchen täglich in der 3. und 4. Stunde die Übergangsklasse, werden darüber hinaus in den verbleibenden Stunden ihrer Regelklasse eng vom Team der Übergangsklasse begleitet und unterstützt. Zielführend in dem Förderprojekt ist eine enge Vernetzung von Eltern/ Schule/ Schulsozialarbeit/ Kooperation Schule- Jugendhilfe.*

3.2.3.8 ETEP (Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik)

Der Entwicklungspädagogische Unterricht (EPU) ist fester Bestandteil der Arbeit an der Schule. ETEP-Prinzipien begleiten den Schulalltag in allen Jahrgangsstufen und in der ergänzenden Förderung und Betreuung. Einzelne Kinder mit erhöhtem Förderbedarf haben die Möglichkeit 6 Stunden pro Woche in einer Kleingruppe durch 2 ausgebildete ETEP-Pädagogen gefördert zu werden. Dabei wird an individuellen Entwicklungszielen gearbeitet. Diese Gruppen werden aus höchstens 6 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 1/ 2 und 3/ 4 gebildet.

3.2.3.9 Ergänzende Förderung und Betreuung (Hort)

Die ergänzende Förderung und Betreuung an unserer Schule gestaltet sich in Form des Offenen Ganztagsbetriebes. Die gruppenbezogene Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf, die

individuelle Sprachförderung, sowie das Fördern und Fordern aller Kinder mit ihren Stärken und Schwächen, ist maßgeblicher Bestandteil unserer Arbeit.

1. *Eine Vielzahl von pädagogischen Angeboten bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, sich nach eigenen Interessen und Vorlieben in ihrer Freizeit zu beschäftigen.*
2. *Mit dem Snoezleraum wurde ein Rückzugsort mit vielfältigen Entspannungsmöglichkeiten geschaffen.*
3. *Unsere Bibliothek und der Theaterraum laden die Kinder zum Lesen, Schreiben, Spielen, Rätseln und Knobeln ein.*
4. *Weiterhin steht den Schüler*innen ein Computerkabinett für Recherchen, Vorträge, Hausaufgaben, für Arbeitsgemeinschaften und vielen anderen Bedarfen zur Verfügung.*
5. *In einem gut ausgestatteten Atelier stehen den Kindern viele Angebote mit den verschiedensten Materialien zur künstlerischen Entfaltung zur Verfügung.*
6. *Im Hauptgebäude dürfen die Schüler*innen sich über einen Billard-/ Kickerraum und einer Chill-Arena zum gemütlichen Beisammensein treffen.*

Es finden integrative Angebote statt, die durch die Integrationserzieher unterstützt werden.

Der Fokus unserer Arbeit liegt darauf, selbstständiges Lernen und Handeln zu fördern als auch soziale Kompetenzen auszubilden.

3.2.4 Soziales Lernen bildet einen bedeutenden Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit

Wir betrachten Soziales Lernen als ein bedeutendes Anliegen unserer Schule und als ein eigenständiges Lernfeld für das gemeinsame Zusammenleben als Schulgemeinschaft. Das Erlernen eines friedlichen und fairen Umgangs mit Konflikten, Verantwortungsübernahme, und Partizipation sind grundlegend für eine Schulgemeinschaft, in welcher gegenseitig Rechte und Pflichten geachtet und demokratische Gemeinschaft gelebt werden.

*So haben alle Klassenstufen fest verankert in ihrem Stundenplan eine Stunde Soziales Lernen in der Woche, welches von der Klassenleitung und schwerpunktmäßig in der 3. und 5. Klasse unterstützt von den Schulsozialarbeiter*innen angeleitet wird. Zusätzlich findet in allen Klassenstufen einmal wöchentlich ein Klassenrat statt, in welchem die Kinder angeleitet werden, Konflikte eigenständig zu lösen und mit der Übernahme verschiedener Ämter wie z.B. Moderation, Regelwächter, Zeitwächter usw. Entscheidungsprozesse einzuüben. Darüber hinaus werden engagierte Kinder in Nachmittagsangeboten zu Streitschlichter*innen ausgebildet, erlernen dort Techniken der Mediation und Konfliktschlichtung und stehen den anderen Kindern in den Hofpausen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Ein weiterer Ansatz zum Erlernen von Verantwortungsübernahme und sozialer Kompetenzen ist das Buddy-Programm. Dieses fördert sowohl Patenschaften zwischen Klassen jüngerer und älterer Jahrgänge, als auch individuelle Patenschaften zwischen einzelnen Kindern, die Mitschüler*innen im Unterricht und bei individuellen Schwierigkeiten unterstützen.*

*Besonders Wert legen wir an unserer Schule den demokratischen Partizipationsprozess. Im jährlich neu gewählten Schüler*innenparlamente werden Schwerpunktziele gesetzt, die schließlich in Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Eine besondere Herausforderung ist die Teilnahme an dem Projekt „Schüler*innenhaushalt“. Dieses Projekt bindet sämtliche demokratische Prozesse: Bildung einer Arbeitsgruppe, Verteilen von Arbeitsaufträgen, Ideensammlung, Vorbereitung und Nachbereitung von Wahlen und schließlich Ergebnissicherung. In diesem Zusammenhang haben die Schüler*innen der Brodowin-Schule unter anderem sehr erfolgreich neue Fahrzeuge und Sitzgelegenheiten angeschafft.*

*Unterstützend und begleitend für alle sozialpädagogischen Themen und Projekte gibt es an unserer Schule zwei Schulsozialarbeiter*innen, die Kinder, Eltern und das pädagogische Personal beraten, bei schwierigen Konflikten*

vermitteln, präventive Angebote und soziale Kompetenzförderung im Klassen-, Kleingruppen und oder Einzelfall anbieten und mit entsprechenden Fachstellen zusammenarbeiten und weiter vermitteln.

3.2.5 Wir setzen uns für eine Schule ein, die für alle als ein sicherer Ort geschätzt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit besteht darin, Kinder zu schützen. Dies ist vor allem in Zusammenarbeit mit einem multiprofessionellen Team möglich. Mit pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Fachkräften versuchen wir gemeinsam einen Ort zu schaffen, der für jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin ein sicherer Ort ist. Ein Ort, in dem sich alle – Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen in einer vertrauensvollen Umgebung wiederfinden können. Dabei ist unser Ziel der Schutz aller Kinder und Jugendlichen sowie Mitarbeitenden der Schule vor körperlicher und sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch. Unser Ziel besteht darin, dass diese verhindert oder frühzeitig erkannt und gestoppt werden können.

3.2.6 Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung

Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung liegen unserer Schule ganz besonders am Herzen. Ein deutliches Zeichen setzt allein schon der Name unserer Schule. Die Kooperationsbeziehungen zum Partner Ökodorf Brodowin ermöglichen regelmäßige Tagesausflüge in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 sowie naturwissenschaftlich-geografische Exkursionen in der Jahrgangsstufe 6. Die Ergebnisse der Exkursionen werden u.a. in Form von Plakaten in der Partnergemeinde visualisiert. Die naturräumlichen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Besonderheiten des Dorfes Brodowin und dessen Umgebung wird eng in den Sach- und Fachunterricht einbezogen.

Bei Schulfesten repräsentiert sich das Ökodorf an einem Stand mit typischen Produkten, unter anderem auch mit der Bio-Milch, die den Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1-4 in den Pausen angeboten wird. Um bei den Heranwachsenden ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu stärken organisieren die einzelnen Klassenleitungen regelmäßige Projektstage zum gesunden Frühstück.

Die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Ökodorf Brodowin wird ständig weiterentwickelt und den jeweiligen Möglichkeiten angepasst. So nahmen Im Schuljahr 2020/21 unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 und 5 erstmalig an der Apfelernte in Brodowin teil.

Es ist wichtig, dass sich die Schüler*innen für ihre Umwelt mitverantwortlich fühlen. Sie lernen, den Schulhof in einem saubereren und einladenden Zustand zu halten und werden regelmäßig von verantwortlichen Umwelterziehern und Klassenleitungen als wöchentliche „Umweltindianer“ eingeteilt. Diese Aufgabe übernehmen unsere Schüler*innen mit großem Interesse und Engagement.

Des Weiteren findet alle zwei Jahre eine Projektwoche zum Thema Ökologie statt, bei der den Kindern verdeutlicht wird, inwiefern die Umwelt geschützt werden und wie eine saubere Mülltrennung erfolgen kann. Mit diesen Kenntnissen ist es den Schülerinnen und Schüler schließlich auch möglich, in den Klassenräumen eine sortenreine Trennung des Mülls mit Hilfe der vorgesehenen Müllbehälter vorzunehmen. Zudem besteht die Möglichkeit für alle Drucker- und Tonerpatronen in entsprechende Behältnisse im Sekretariat zu recyceln.

Besonders stolz sind wir auf unsere erfolgreiche Beteiligung an der Supersammler-Aktion. Viele Familien und Mitarbeiter*innen unterstützen mit zahlreichen Altpapierspenden. Somit lernen die Kinder spielerisch, wie Abfälle der richtigen Entsorgung zugeführt werden und was nachhaltiges Recycling bedeutet.

Folgende Kooperationspartner, Projekte und Arbeitsgemeinschaften unterstützen uns im Sinne der Umwelterziehung und des Naturschutzes:

In der AG Aquarianer lernen unsere Schüler*innen einen respektvollen, verantwortungsvollen Umgang mit Tieren.

Ähnlich verhält es sich mit unserem Schulgarten. Unter Aufsicht der Klassenleitungen erfolgt die Schulgartengestaltung: Anlage von Beeten, Biotopgestaltung, Bau von Weiden-Iglus, „grünes Klassenzimmer“ oder ähnliche Projekte wecken das Interesse an Natur und Umwelt.

Gemeinsame Projekte lassen sich auch mit unseren Kooperationspartnern verwirklichen. Unser direkter Nachbar, der „Interkulturelle Garten“ bietet regelmäßig Projekte bezogen auf Natur- und Umweltschutz bzw. gesunde Ernährung an und ermöglicht die Nutzung der Grünflächen für Sommerfeste einzelner Klassen. Unser weiterer Kooperationspartner „Naturschutz Malchow e. V.“ bietet die Naturschutzstation in Malchow für alle als außerschulischen Lernort an.

4. Bestandsanalyse

Detaillierte Ergebnisse schulischer und überschulischer Vergleiche, sowie weitere entwicklungsanalytische Daten enthält der Evaluationsbericht 2014/15 (Anlage).

Die Evaluationsvorhaben der Schuljahre 2021/22 und 2022/23 (2023/24) beinhalten folgende Schwerpunkte:

- Evaluationsvorhaben 1: Elternarbeit/Elternzufriedenheit/Einbeziehung und Mitwirkung im Schulleben
- Evaluationsvorhaben 2: Demokratieerziehung

4.1 Evaluationsvorhaben 1 – Elternarbeit – Elternzufriedenheit/Einbeziehung und Mitwirkung im Schulleben

Ziele	geplante Maßnahmen	Zeitraum
Eigenständige Organisation des Elternabends durch die Elternvertretung.	➤ Im 1. EA Aufgaben durch Klassenleitung(Bezugserzieher*innen/ Schulleitung klar formulieren und vorstellen.	August
Verbesserung der Zusammenarbeit/Kommunikation zwischen Eltern und Schule	➤ Intensivierung des Informationsflusses auf Elternversammlungen in Bezug auf Möglichkeiten der Unterstützung durch Sozialarbeiter/innen und Sonderpädagoginnen	fortlaufend
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	➤ Übertragung einer Teilverantwortung an die Elternvertreter*innen aller Klassenstufen, welche die Einteilung von Elterndiensten innerhalb ihrer Klasse organisieren. Diese Dienste sehen eine Mitgestaltung von Schulhaus und Außenanlagen vor. ➤ Räume malern ➤ Schulhofprojekte: Frühjahrs- und Herbstputz	März/ April Oktober/ November
Verbesserung der Information	➤ Organisation des Informationsflusses innerhalb der Elternschaft.	fortlaufend
verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	➤ Intensivierung der Aufklärung über Anliegen und Verfahrensweisen des Umgangs mit natürlichen Ressourcen auf Elternversammlungen sowie durch Elternbriefe und Aushänge an der Infotafel im Foyer ➤ Umweltthematik ins häusliche Umfeld übertragen	fortlaufend

- Überprüfung der Maßnahmen mittels Online-Umfrage bzw. Fragebogen und Überprüfung in den Gebäuden gegen Ende des Evaluationszeitraumes
- danach Evaluationsvorhaben 1 abschließen

4.2 Evaluationsvorhaben 2 - Demokratieerziehung

Wann?	Was?	Wer?	Umsetzung
August/ September	Wahl des Schüler*innenparlaments	Schulgemeinschaft	Ende des Schuljahres: Fühlen sich die Schüler*innen ausreichend eingebunden in die Demokratieprozesse der Schule?
fortlaufend	Etablieren des Schüler*innenparlaments	SL, TRIDEM, Klassenleitung, Schülersprecher	
Februar-Oktober	Umsetzung des Schüler*innenhaushalt	Schülervertreter*innen, TRIDEM	
regelmäßig	Begleitung der Schüler*innen in den Gremien	Alle Pädagog*innen	
fortlaufend	Teilhabe an demokratischen Prozessen im Schulalltag (z.B. Klassenrat)	Klassenleitung	

5. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

Das sozioökologische Schulprofil bedingt Schwerpunkte insbesondere in der Entwicklung ökologischer und sozialer Kompetenzen. Darüber hinaus soll das Schulklima, also das Wohlfühlen am Lernort Schule und das Zusammenwirken der am Schulleben Beteiligten weiterentwickelt werden.

5.1 ökologische Kompetenz

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Ausbau der Kooperationsbeziehungen zum Partner Ökodorf Brodowin	Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung	Die Kooperationsvereinbarung lässt klare Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Zuständigkeiten erkennen.	Schulleitung ⁷
	Brodowiner Bio-Milch in der Pausenversorgung der Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 – 6 nachhaltig etablieren	Die Akzeptanz für die etwas teurere Milch ist bei den Eltern vorhanden. Die Zahl der Milchtrinker bleibt auf hohem Niveau konstant.	Schulleitung Klassenleitungen GEV
	Einstudieren von Programmen für Brodowiner Feste	stärkere Präsenz Berliner Schülerinnen und Schüler ⁸ in der Partnergemeinde durch Aufführung dieser Programme	Schulleitung Gesamtkonferenz AG-Leiter WUV
	Verkauf von Brodowiner Produkten auf Schulfesten	stärkere Präsenz der Partnergemeinde am Schulstandort	Ludolf von Maltzan
	Tagesausflüge in die Partnergemeinde in den Klassen 1 – 2 Apfelernte für Klasse 4 fächerübergreifende Exkursion nach Brodowin in Jahrgangsstufe 6	SuS waren mindestens zwei Mal während ihrer Grundschulzeit in Brodowin.	Schulleitung Klassenleitungen

⁷ Schulleiter, Konrektorinnen, Koordinierende Erzieherin, erweiterte Schulleitung

⁸ im weiteren Verlauf SuS genannt

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Beteiligung an der Supersammler-Aktion (Altpapier)	mindestens konstante Sammelergebnisse und Platzierung im vorderen Drittel der Wettbewerbsschulen.	Klassenleitungen
	Mülltrennung	Der Abfall ist in den Klassenräumen sortenrein getrennt und muss von der Reinigungsfirma auch getrennt entsorgt werden.	Klassenleitungen Reinigungsfirma Schulleitung
	Recycling von Drucker- und Tonerpatronen (Aktion Sammeldrache)	volle Sammelbehälter Ersatz voller Behälter	Sekretariat
	Ökologisch unbedenkliche Ausstattung bei schulischen Veranstaltungen	In Gremienkonferenzen werden nur Mehrweggeschirr und Getränke aus Mehrwegverpackungen verwendet.	Schulleitung Hausmeister
		Zu Schulfesten und Aktionen werden ökologisch vertretbare Einwegalternativen genutzt (erdölfrei, kompostierbar).	Schulleitung Hausmeister
Erziehung zu verantwortungsvollem Verhalten auf den Schulfreiflächen	Schulhofgrün und Gestaltungselemente der Freiflächen werden von SuS wertgeschätzt und bleiben erhalten.	alle	
Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit dem Interkulturellen Garten (IKG) Lichtenberg	Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung	Ressourcen des IKG können durch die Schule genutzt werden.	Schulleitung
	Einbeziehung der Möglichkeiten des IKG für die Arbeit im OGB	Hortkinder haben die Möglichkeit, freizeitpädagogische Aktivitäten in grünem Umfeld durchzuführen.	Frau Haas
	Schulgartengestaltung	Kompetenzen und Möglichkeiten der Mitarbeiter/-innen des IKG werden genutzt.	Frau Taubert Frau Aulfes
Respektvoller, verantwortungsbewusster Umgang mit Tieren	AG Aquarianer	saubere Aquarien, gesunde Tiere	Herr Kahlich
	NaWi-Unterricht Klasse 5	Schüler*innen haben die Möglichkeit, ihre Haustiere im Unterricht vorzustellen.	Fachlehrer*innen
Schaffen einer anregenden Lernumgebung (Schulhof)	Umweltindianer (turnusmäßige Reinigung der Freiflächen durch Klassen)	Der Schulhof ist in einem sauberen und einladenden Zustand. SuS fühlen sich für ihre Lernumgebung mitverantwortlich.	Verantwortlicher Umwelterziehung Klassenleitungen Erzieherinnen
Schaffen einer anregenden Lernumgebung (Schulhaus)	Schulhausbegrünung	ansehnliche, gepflegte Pflanzen in den Fluren der Schulgebäude	Schulleitung Verantwortliche Schulhausgestaltung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Gestaltung der Schulfreiflächen	Umgestaltung des Schulhofes in einen Natur-Erlebnis-Raum Gestaltung von Teilbereichen in Form von Partizipationsprojekten mit SuS und Eltern	Der Schulhof besitzt attraktive Spiel-, Erholungs- und Rückzugsmöglichkeiten für alle Kinder.	Schulleitung Schulträger SenBJF (Grün macht Schule) Klassenleitungen Erzieher*innen Hausmeister GEV
Weiterentwicklung des Schulgartenprojektes	Anlage von Beeten Gestaltung von Biotopen	Der Schulgarten ist für Unterrichtsprojekte und Projekte im Ganztagsbereich nutzbar.	Frau Taubert Schulleitung Hausmeister
Identifikation mit dem Schulnamen und dem Profil der Schule	Anlegen einer Brodowin-Mappe ab der Schulanfangsphase bzw. in Klasse 3/4	SuS, Eltern und Pädagog/-innen kennen die Bedeutung Brodowins und können sich mit dem Schulnamen identifizieren.	SAPH-Kollegium Alle GEV
	Einbeziehung der naturräumlichen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Besonderheiten Brodowins und Umgebung in den Sach- und Fachunterricht		
	Tagesausflüge in den Jahrgangsstufen 1 bis 2		
	Apfelernte in der Jahrgangsstufe 4		
	naturwissenschaftlich-geografische Exkursion in Jahrgangsstufe 6		
	PR-Artikel mit dem Schullogo anbieten (T-Shirts, Schreibgeräte u. ä.)		
	Veröffentlichung von Brodowin-Projekten auf der Schul-Homepage bzw. auf Instagram		
	Projekttag zum Thema Brodowin/ökologischer Landbau		Schulleitung Arbeitsgruppe Verantwortliche aus Brodowin
Vertiefen des Wissens über Umweltzusammenhänge	Beteiligung an Wettbewerben (Umweltschule in Europa, Berliner Klima-Schule)	Bemühung um weitere Titel.	Schulleitung alle Pädagog*innen

5.2 soziale Kompetenz

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Gewaltprävention	Weiterentwicklung der Konfliktlotsenarbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie im Ganztagsbetrieb	Die Konfliktlotsen ⁹ sind fähig, weitgehend selbstständig auftretende Konflikte im Schulalltag moderierend zu schlichten. Gewaltvorfälle sind selten. Die Schüler*innen erarbeiten sich Strategien im Kontext des WUV "Konfliktlotsen".	Krisenteam Frau Gräf Frau Nowack
	Aufsichtshelfer ¹⁰ (Pausenbuddys und Konfliktlotsen)	Die Pausen bieten gute Möglichkeiten für Spiel und Entspannung. Die Hausordnung wird eingehalten. Die Pausenbuddys sind mit ihren Aufgaben vertraut und verfügen über die erforderlichen Kompetenzen.	Frau Gräf Schulsozialarbeit Klassenleitungen Klasse 5 und 6 (soziales Lernen)
	Berliner Jungs	Im Zuge einer Präventionsmaßnahme erhalten die Schüler Handlungsstrategien und Unterstützungsangebote zum Thema sexuelle Gewalt. Parallel dazu werden Schüler*innen von unserer Schulsozialarbeit geschult.	Klassenleitung 4 Schulsozialarbeit
	Klassenrat	Klassenräte beraten über wichtige Ereignisse der Klasse und helfen bei der Problemlösung in Konfliktfällen.	Klassenleitung 1 - 6 Erzieher*innen
	Soziales Lernen	Förderung sozialer Fähigkeiten im Klassenverband. Regeln und Konsequenzen im sozialen Zusammenleben werden erarbeitet und thematisiert.	Klassenleitung Schulsozialarbeit
	Verhaltensampel	Klare Strukturen	Alle Pädagog*innen

⁹ steht für Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen

¹⁰ steht für Aufsichtshelferinnen und Aufsichtshelfer

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Entwicklungstherapeutische und entwicklungspädagogische Förderung (Etep) sowie entwicklungspädagogischer Unterricht (EPU)	Weiterentwicklung der Etep-Arbeit in der SAPH	SuS mit erheblichen Entwicklungsrückständen erhalten eine gezielte Förderung.	Frau Ziegler Frau Schramm
	Weiterentwicklung der Etep-Arbeit in den Jahrgangsstufen 3 und 4		Frau Neuland
	Ausbau der Etep-Arbeit durch qualifizierte Weiterbildung	Alle SuS mit hohem Entwicklungsbedarf erhalten adäquate Förderangebote	Frau Ziegler Frau Neuland Herr Much
	Verstetigung der Etep-Arbeit durch Anwendung von Etep-Prinzipien im gesamten Schulalltag	SuS mit hohem Förderbedarf erhalten eine ganzheitliche Förderung.	Alle Lehrkräfte und Erzieher*innen
Förderung von SuS mit sehr komplexem Förderbedarf	Aufbau einer „Übergangsklasse“	Schuldistanze und im Gruppenverband nicht beschulbare SuS werden für eine erfolgreiche Schullaufbahn vorbereitet.	Frau Wede Frau Becker Schulsozialarbeit Schulaufsicht
Förderung der Mitverantwortung für Lernerfolge in der Gruppe	Einzelfallhelfer (Lernbuddys) unterstützen Mitschülerinnen und Mitschüler im Unterricht, bei der Anfertigung von Hausaufgaben und im Hort.	SuS mit Lernschwierigkeiten können durch die Hilfe von Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Lernergebnisse verbessern.	Klassenleitung 1 bis 6
	Lesepatenschaften (Lesebuddys)	Ältere SuS lesen SuS der Schulanfangsphase vor.	Klasse 2 mit 6 Koop. Ardenne
Schaffen von Möglichkeiten der Schüler*innenselbstverwaltung	Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten für die Hofpausen durch SuS Klasse 5 und 6 (Pausenbuddys)	Alle SuS haben die Möglichkeit, sich in den Pausen sinnvoll zu beschäftigen und sich zu bewegen.	Klassenleitung 5 und 6
	Vorbereitung von Wandertagen, Feiern und anderen Höhepunkten in den Klassen durch die Beteiligung der Klassenräte	Die SuS sind in die Gestaltung von schulischen Veranstaltungen einbezogen.	Klassenleitung 1 bis 6
Ausbau der schulbezogenen Jugendsozialarbeit	Weiterentwicklung der räumlichen und personellen Voraussetzungen für Sozialarbeit an der Schule unter Berücksichtigung neuer Herausforderungen	SuS, Eltern und Pädagog*innen finden Hilfe und Beratung bei sozialen Problemen.	Schulleitung Schulsozialarbeit
Traumatherapie mit kunsttherapeutischen Mitteln	Kleingruppenbezogene Angebote, ggf. Einzelangebote	Regelmäßige Begleitung traumatisierter Schüler*innen nach vorheriger Absprache mit Klassenleitung und Eltern	ISRAAID, Frau Mayer
Elternberatung	Arabischsprachige Angebote	Eltern können sich regelmäßig zu schulischen Abläufen und Schwierigkeiten beraten lassen, Unterstützung bei Kommunikation mit dem schulischen Personal	ISRAAID

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Entspannte und angstfreie Lernatmosphäre	Projekt Schulhund	Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit der SuS steigern sich bei Anwesenheit eines qualifizierten Schulhundes.	Frau Erdmann Frau Bretschneider
Akzeptanz anderer Weltanschauungen und Kulturen	Teilnahme am Bundesprogramm „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“	Die Schule erhält das Zertifikat des Bundesprogramms.	Schulsozialarbeit

5.3 Schulklima

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Schule als Lebensraum mit hohem Wohlfühlfaktor und hoher Identifikationsmöglichkeit gestalten	Veranstaltung eines Weihnachtsmarktes zur Adventszeit mit dem Charakter eines Tages der Offenen Tür	SuS, Lehrkräfte und Eltern feiern gemeinsam die Höhepunkte des 1. Halbjahres in feierlicher Atmosphäre Schulanfänger können sich über die Angebote der Schule informieren.	Schulleitung Verantwortlichkeiten nach Plan GEV
	Veranstaltung eines Abschlussfestes im Sommer mit dem Charakter eines Tages der Offenen Tür	SuS, Lehrer und Eltern feiern gemeinsam die Höhepunkte des Schuljahres in angenehmer Atmosphäre. Schulanfänger können sich über die Angebote der Schule informieren.	Schulleitung Verantwortlichkeiten nach Plan GEV
	Veranstaltung von Festen im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung (Herbstfest, Fasching, Kindertag)	Hortkinder feiern kindgerecht organisierte Feste.	Erzieher*innen (Feste-Team)
	Beteiligung der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner an schulischen Höhepunkten	Die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind an Schulfesten, am Sponsorenlauf u. ä. beteiligt. Die Schule ist im gesellschaftlichen Umfeld deutlich präsent.	Schulleitung
	Gestaltung von würdigen Schuleinführungsfeiern. Die Programme werden von der Schulgemeinschaft vorbereitet.	Der Tag des Schulanfangs wird als feierlicher Höhepunkt im Familienleben erlebt.	Schulleitung alle

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Schulische Anerkennungskultur	Zusammenkunft zur Ehrung der Siegerinnen und Sieger des Schulsportfestes	Die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler und die erfolgreichsten Klassen der Schule erhalten eine angemessene Anerkennung.	Herr Kahlich
	Schuljahresabschluss	SuS mit besonderen Lernergebnissen, besonderem sozialem Engagement und besonderen sonstigen schulischen und außerschulischen Leistungen bekommen eine angemessene Anerkennung.	Klassenleitung Schulleitung Erzieher*innen Sonstige
	Schuljahresabschluss	SuS der 6. Jahrgangsstufe werden wertschätzend verabschiedet.	Klassenleitung Schulleitung
	Ausstellung von Schüler*innenarbeiten im Schulhaus und Veröffentlichung von besonderen Projekten auf der Schulhomepage	Besondere Leistungen von SuS werden gewürdigt.	Alle
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	Ansprechende Gestaltung der Klassen- und Horträume	Alle Räume der Schule machen einen sauberen, freundlichen und kindgerechten Eindruck.	Klassenleitungen Erzieher*innen Eltern Hausmeister
	Weiterentwicklung der Schulhausgestaltung	Die Gestaltungselemente im Schulhaus wechseln und lassen Bezug zum Unterricht und zu äußeren Anlässen (Jahreszeiten usw.) erkennen.	Fachkonferenz Kunst Klassenleitungen Erzieher*innen
	Weiterentwicklung der Schulhausgestaltung	Die Ausstattung mit Grünpflanzen ist ansprechend. Die Pflanzen machen einen gepflegten Eindruck.	Schulleitung Erzieher*innen WUV-Gruppen
	Gestaltung der Essen/Mehrzweckräume (Aquarien, Grünpflanzen)	Das Mittagessen kann in einer angenehmen Atmosphäre eingenommen werden. Veranstaltungen haben einen würdigen Rahmen.	Herr Kahlich Frau Taubert Hausmeister
	Durchsetzung der Hausschuhpflicht in der Schulanfangsphase und im Hort (Haus B) In Jahrgangsstufe 3 – 6 wird das Tragen von Hausschuhen empfohlen.	Die SuS tragen im Klassenraum Hausschuhe. Die Sauberkeit im Schulhaus verbessert sich.	Schulleitung Klassenleitungen Erzieher*innen

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Einhaltung schulischer Regeln und gesellschaftlicher Normen	Beratung über die Hausordnung in den Stunden sozialen Lernens und Verabredung der Regeln gegen Unterschrift	Die Regeln der Hausordnung sind allen Kindern bekannt und werden akzeptiert.	Klassenleitung
	Erarbeitung einer Hausordnung für die Kinder der SAPH unter Verwendung von Piktogrammen	Die Regeln der Hausordnung sind allen Kindern bekannt und werden akzeptiert.	ESL
Gesundheitsförderung und effektives Gesundheitsmanagement	Die Schule nimmt die Möglichkeiten, die sich aus der möglichen Fortführung des Landesprogrammes gute gesunde Schule ergeben, wahr.	SuS und Pädagog*innen fühlen sich wohl. Der Krankenstand ist gering.	Schulleitung
	Die Schule beteiligt sich am „Froach-Programm“	SuS haben die Möglichkeit, während des Unterrichts und in den Pausen Entspannungs- und Bewegungsphasen nach einem wissenschaftlich begleiteten Programm zu gestalten	Lehrkräfte
	Studientage für Pädagog*innen finden im Zweijahresrhythmus mit gesundheitsfördernden Schwerpunkten statt (Gesundheitstage)	Pädagog*innen werden in ihrer persönlichen Psychohygiene und Gesundheitsstrategie unterstützt. Der Krankenstand ist gering.	Schulleitung
Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung	Angebot frischer Vollmilch in den Pausen aus Großgebinden oder Mehrwegflaschen	Viele SuS nehmen das Angebot wahr.	Ökodorf Brodowin
Öffnung der Schule gegenüber dem Umfeld	Pflege und Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökodorf Brodowin ▪ Allee-Center ▪ Interkultureller Garten ▪ Seniorenheim Victor von Aronstein ▪ Sprachcenter Moroum ▪ tjfbG ▪ Offener Club Berlin (OCB) ▪ Kieznetzwerk 15 (AG 78) ▪ Intellego ▪ Sportverein Tora ▪ Schulen (11K09, 11Y10) ▪ Kindertagesstätten (4) ▪ IKEA 	Die Kooperationspartner*innen werden zur Unterstützung schulischer Aktionen und Projekte einbezogen (z.B. Tulpen für unsere Schule).	Schulleitung Frau Wiesecke Frau Kosslick Schulsozialarbeit eFöB
		Die Möglichkeiten der Kooperationspartner als außerschulische Lernorte werden genutzt (z.B. Ausstellungen und Aktionen im Allee-Center, Projektarbeit im Interkulturellen Garten).	
		Die Schule ermöglicht den Kooperationspartnern deren Präsentation (z.B. auf Schulfesten).	
		Die Schule bereichert das Angebot des Kooperationspartners (z.B. Weihnachtsprogramme und Märchenprojekte im Seniorenheim).	
	Pflege der Schul-Homepage	Die Homepage ist aktuell und vermittelt einen attraktiven Eindruck über das schulische Leben.	Frau Eccarius Herr Graup
	Veröffentlichung von aktuellen Schul- und Klassenprojekten auf der Instagram-Seite der Schule	Der Instagramauftritt vermittelt einen Eindruck über aktuelle Highlights des Schullebens.	Frau Eccarius Frau Schramm

6. Entwicklungsvorhaben in den Schuljahren 2021/22 bis 2023/24

6.1 Unterrichtsentwicklung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Weiterentwicklung der Unterrichtsorganisation	Anpassung der Unterrichts- und Pausenzeiten	Unterrichts- und Pausenzeiten bewegen sich innerhalb der VHG-Betreuungszeiten und harmonisieren mit der ergänzenden Förderung und Betreuung.	Schulleitung Gesamtkonferenz Schulkonferenz
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	Fortschreibung des schulinternen Curriculums	Die Fach-Curricula enthalten Aussagen, wie die Potenzen des Faches die Lernumgebung verbessern helfen (siehe Abschnitt Schulklima).	Fachkonferenz- Leitung Fachlehrkräfte
Erhöhung der Lesekompetenz	Lesepatenschaften (Lesebuddys)	Ältere SuS lesen SuS der Schulanfangsphase vor.	Herr Templin Frau Hollmoltz
	Ehrenamtliche Lesepaten	Interessierte Personen aus dem Schulumfeld werden als Lesepaten gewonnen.	Schulleitung GEV ...
	Leseförderung bei der ergänzenden Förderung und Betreuung (OGB): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesebuddys (s. o.) ▪ Lesen im Spiel (Quiz, Rollenspiele, Spielregeln, Experimente) ▪ Mediennutzung (Leseecken, Klassenbibliotheken, Hortbibliothek) 	Die SuS haben Freude am Lesen und entwickeln ihre Lesekompetenz auch über den Unterricht hinaus.	Erzieher*innenteam
Aneignung von effektiven Lernmethoden	Entwicklung der Methodenkompetenz ist immanenter Bestandteil des Unterrichts aller Jahrgangsstufen	SuS können durch Anwendung effektiver Lernmethoden ihre Lernergebnisse verbessern.	Alle Lehrkräfte ab Jahrgangsstufe 1
	Methodentraining in Form von Kompetenztagen in der 5. und 6. Jahrgangsstufe	Die SuS sind beim Übergang in die weiterführende Schule mit effektiven Lern- und Lesetechniken vertraut.	Klassenleitung und Fachlehrkräfte 5/6 Arbeitsgruppe

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Durchgängige Sprachbildung für alle SuS Sprachförderung und Integration von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache insbesondere mit aus Familien mit Fluchterfahrung	Fortschreibung des Sprachbildungskonzeptes	Kinder, die beim Erlernen oder Anwenden der deutschen Sprache Unterstützung benötigen, erhalten eine angemessene Förderung.	Frau Erdmann
	Sprachkurse und Elterntreff für Familien mit Fluchterfahrung	Eltern aus Familien mit Fluchterfahrung können ihre Kinder in der schulischen Entwicklung kompetent unterstützen.	Schulsozialarbeit Volkshochschule
	Intensive Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsunterkünften		Schulsozialarbeit Sekretariat Klassenleitungen
	Etablierung der DaZ-Förderung in allen Jahrgangsstufen	SuS mit Problemen beim Beherrschen der Deutschen Sprache können dem Unterricht folgen.	Frau Erdmann DaZ-Förderlehrkräfte alle Lehrkräfte
	Etablierung der DaZ-Förderung im Ganztagsbetrieb	SuS mit Sprachproblemen erhalten auch bei der ergänzenden Förderung und Betreuung Sprachförderung. Ein besonderer Ansprechpartner für diese Kinder ist vorhanden.	Frau Erdmann Integrationserzieher*innen Erzieher*innen
	Theatergruppen, Puppenspiel, Bibliothek	SuS erhalten die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenz über den Unterricht hinaus weiter zu entwickeln	WUV-Kurs-Leiter*innen Erzieher*innen
	Nonverbale Kommunikation - Unterstützung des Sprachverständnisses	SuS mit unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache können sich anhand von Piktogrammen im Schulalltag orientieren.	Frau Erdmann Krisenteam
Gestaltung von Übergängen	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu den umliegenden Kindertagesstätten auf der Grundlage der bestehenden Kooperationsvereinbarungen	Eltern und Kinder sind gut auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Pädagoginnen und Pädagogen lernen die Kinder bereits in ihrer vorschulischen Umgebung kennen.	Frau Taubert alle AG-Leiter*innen
	Durchführung eines Kennenlertages in Form eine "Tages der Offenen Tür" für Schulanfänger*innen		
	Schnupperstunden für Kita-Kinder und gegenseitige Besuche		
	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu weiterführenden Schulen, insbesondere Philipp-Reis-Schule und Manfred-von-Ardenne-Schule	Eltern und SuS sind auf den Übergang in die Sekundarstufe gut vorbereitet.	Schulleitung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Gestaltung von Übergängen	Durchführung Übergangsgespräche mit SuS und Eltern	Klassenleitung führen im 1.HJ der 6. Klasse Übergangsgespräche mit den Eltern und SuS	Klassenleitungen
	Übergangsgespräche mit den Oberschulen	SuS mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten soll der Übergang erleichtert werden, wesentliche Informationen werden in dem Treffen übermittelt	Sonderpädagogik Schulsozialarbeit Zuarbeit durch Klassenleitung
	Überführung der bestehenden informellen Kooperation in eine Vertragsform		Schulleitung
Erhöhung der Lernmotivation	Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben und Leistungsvergleichen <ul style="list-style-type: none"> • Heureka • Känguru • Mathematikolympiade • Sprachfeste • Lesewettstreit • Sportwettkämpfe (Fußball, Schwimmen, Crosslauf) 	Die Schule erhält Feedback über den Leistungsstand der SuS. SuS erfahren Wertschätzung und Anerkennung für besondere Leistungen.	Fachkonferenz Deutsch Mathematik Englisch Sport
	Fächerübergreifende Unterrichtsprojekte in den Jahrgangsstufen 1-6 mit umwelterzieherischen Schwerpunkten	SuS erkennen den ganzheitlichen Charakter der Natur.	Fachkonferenzen Sachunterricht und NAWI
Verbesserung des kollegialen Informations- und Erfahrungsaustauschs	Einführung bzw. Weiterentwicklung der Arbeit in Jahrgangsstufenteams Absprache Klassenleitungen – Bezugserzieher*innen	Durch regelmäßige Jahrgangskonferenzen ist der Informations- und Erfahrungsaustausch auf Jahrgangsstufenebene gewährleistet.	alle Lehrkräfte Klassenleitungen und Bezugserzieher*innen
Förderung der Freude an musischer Betätigung	Konzertbesuche	SuS haben Spaß an der musischen Betätigung. Programme zu Festen u. ä. enthalten einen höheren Anteil eigener musikalischer Darbietungen.	Fachkonferenz Musik
	musische Angebote im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts, des Schulchors, von Arbeitsgemeinschaften und im Ganztagsbetrieb		Fachkonferenz Musik Erzieher*innen

6.2 Inklusion

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Förderung aller Schüler*innen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Besonderheiten	Erfassen der Lernausgangslage von Erstklässlern im Zusammenwirken von Klassenleitungen, Sonderpädagoginnen und Sprachbildungskoordinatorin	SuS mit speziellen Förderbedarfen werden in ihrer schulischen Entwicklung so gefördert, dass individuelle Nachteile nachhaltig ausgeglichen werden können.	Klassenleitungen Sonderpädagog*innen Frau Erdmann
	Förderunterricht gemäß Grundschulverordnung		Förderlehrkraft
	Co-Teaching		Co-Teacher
	Inklusive Förderung von SuS mit besonderem Förderbedarf nach Sonderpädagogik-Verordnung auf der Grundlage individueller Förderpläne		Sonderpädagog*innen Förderlehrkräfte Co-Teacher I-Erzieher*innen Schulhelfer*innen
	Förderung von SuS mit besonderem Förderbedarf nach Grundschulverordnung § 16 (LRS, Dyskalkulie) auf der Grundlage individueller Förderpläne		Sonderpädagog*innen Frau Aulfes Frau Späthe
	Förderung von SuS mit besonders komplexen Förderbedarfslagen in „Übergangsklassen“ (siehe Abschnitt 5.2)		Frau Wede Frau Becker Schulsozialarbeit
	Entwicklungspädagogischer Unterricht (siehe ETEP – Abschnitt 5.2)		ETEP-Lehrkräfte
	Zusätzliche außerunterrichtliche Förderung von SuS im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes		Intellego Klassenleitungen
	Äußere Leistungsdifferenzierung in Jahrgangsstufe 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch		Fachlehrkräfte Klassenleitungen
	Begabtenförderung durch zusätzliche Angebote und nach Grundschulverordnung		SuS mit besonderen Begabungen werden in ihrer Entwicklung spezifisch gefördert.
Jahrgangskonferenzen (siehe Unterrichtsentwicklung)	Durch die Arbeit in Jahrgangsteams findet ein regelmäßiger Informationsaustausch über individuelle Stärken und Förderbedarfe von Schülerinnen und Schülern statt.	alle Lehrkräfte	
Verbesserung des kollegialen Informations- und Erfahrungsaustauschs	Kollegiale Fallberatung	Als Instrument zur Unterstützung bei schwierigen Situationen, Entscheidungen und Konflikten finden regelmäßig kollegiale Fallberatungen statt.	EuE, LuL fallbezogen Sonderpäd. Sozialarb. I-Erz.

6.3 Ganztagsbetreuung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes der ergänzenden Förderung und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreiben der Hortkonzeption • Fortschreiben des Leitfadens für Eltern („Eltern-ABC“) • Tagesaktueller Aushang der Angebote auf den Etagen • Regelmäßige Evaluation und Aktualisierung der Etagenangebote • Offene Angebote in Aktionsräumen in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 • Tägliche Angebote von Arbeitsgemeinschaften in Jahrgangsstufe 1 – 6 in den Aktionsräumen, der Turnhalle und den Werkstätten • Feste Mittagessenzeiten möglichst mit Bezugserzieher 	Teilnehmende Kinder am OGB sind in der Lage, wahlweise freizeitpädagogische Angebote selbstständig, kreativ und eigeninitiativ zu planen und zu nutzen, oder selbstbestimmt den Nachmittag zu gestalten.	Frau Bencker Erzieher*innenteam
	Evaluation der konzeptionellen Arbeit im Zweijahresrhythmus	Gesammelte Erfahrungen können in die Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung eingebracht werden.	Frau Bencker Konzeptteam GEV
Kindorientierte Gestaltung der Ferienspiele	Während der Schulferien werden gruppengebundene, projektbezogene und offene Angebote kombiniert – ein Ferienplan wird erstellt	Kinder können Freizeit mitgestalten.	Frau Bencker Erzieher*innenteam
	Ferienangebote werden unter Einbeziehung von SuS und Eltern evaluiert	Gesammelte Erfahrungen können in die Weiterentwicklung der Ferienbetreuung eingebracht werden.	Erzieher*innen SuS Eltern
Verbesserung des kollegialen Informations- und Erfahrungsaustauschs	Wöchentliche Teamsitzungen der Erzieher*innen	Der organisatorische und fachliche Austausch der Erzieher*innen ist gewährleistet	Hortleitung Teamleitungen
	Teamtage in Vorbereitung des neuen Schuljahres	Die Qualität der ergänzenden Förderung und Betreuung ist gesichert und entwickelt sich kontinuierlich	Hortleitung Teamleitungen (Unterstützung durch Lehrkräfte bei der Absicherung der Betreuung)

6.4 Personalentwicklung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Gezielte Personalentwicklung	Mitarbeiter ¹¹ - Vorgesetzten-Gespräche im zweijährigen Turnus	Alle Pädagog*innen können ihre Fähigkeiten und Interessen bei der Qualitätsentwicklung der Schule einbringen.	Schulleitung
	Dienstliche Beurteilungen	Beginnt ein Jahr zuvor mit einem Beratungsgespräch. Wird alle 5 Jahre durchgeführt. Kolleg*innen über 50 können diese schriftlich ablehnen.	Schulleitung
	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu weiterführenden Schulen	Die Bereitschaft von Lehrkräften beider Schulformen in der jeweils anderen Schulform zu unterrichten, ist vorhanden.	Schulleitung
gezielter Personaleinsatz	Weiterentwicklung der Organisationsstruktur im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der Schule	Der Personaleinsatz erfolgt ausbildungs- und kompetenzorientiert in den Jahrgangsbereichen Unterstufe (SAPH/3/4) und Mittelstufe (5/6).	Schulleitung
	Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht	Der Ausstattungsgrad der Schule liegt im Lehrkräfte- und Erzieher*innenbereich nicht unter 100 %.	Schulleitung Schulaufsicht
Förderung des pädagogischen Nachwuchses	Die Bereitschaft, pädagogischen Nachwuchs in Praktika und Referendariaten zu betreuen, ist für alle Lehrkräfte und Erzieherinnen verbindlich.	Lehramtsanwärter*innen sowie Praktikant*innen sind ständig im Kollegium der Schule vertreten.	Schulleitung alle päd. Mitarbeiter*innen
	Praxissemester	Lehramtsstudierende erhalten während des Praxissemesters Beratung und Unterstützung.	Frau Wiesecke Frau Seifert
Unterstützung von Quereinsteiger*innen	Fachspezifisches Mentoring	Quereinsteiger*innen erhalten optimale Berufseinstiegs-Chancen.	Schulleitung Fachkonferenzen
Unterstützung von laufbahnfremd eingesetzten Studienrät*innen	Kollegiale Hospitationen Fachspezifisches Mentoring	Studienrät*innen sind mit der grundschulpädagogischen Spezifik vertraut.	Schulleitung Mentoren

¹¹ steht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6.5 Mitwirkung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Verbesserung der Mitwirkungsbedingungen und des Informationsaustauschs	Fortschreibung der schuleigenen Agenda zur Durchführung von Elternabenden	Elternabende werden als interessante, informative und allen Seiten Gewinn bringende Veranstaltungen wahrgenommen.	Schulleitung GEV
	Durchführung von Klassenelternabenden gemäß Schulordnung		Elternvertretungen Klassenleitungen Erzieher*innen
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	halbjährliche Aktions-, Begegnungs- und Feierhöhepunkte schaffen	Schulhaus und Außenanlagen hinterlassen einen einladenden Eindruck. Eltern, SuS und schulische Mitarbeiter/-innen fühlen sich dafür mitverantwortlich.	GEV
	Partizipationsprojekte zur Gestaltung der Schulfreiflächen		
	Anbringen des Schulnamens und des Schulmottos an der Fassade des Schulgebäudes	Das Profil und die pädagogischen Schwerpunkte der Schule sind für interne und externe Besucher der Schule auch optisch sichtbar.	Schulleitung GEV
Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit, Informationstätigkeit und der Orientierung im Hause	AG-Plan	Das jeweils aktuelle Angebot an Arbeitsgemeinschaften kann den Aushängen entnommen werden: Haus A: Sekretariat Haus B: Hortetage	Schulleitung Hortleitung GEV
	Fotowand	Die Fotos der Mitarbeiter*innen der Schule sind für Besucher sichtbar im Foyer der Schulgebäude angebracht.	GEV
	Raumleitsystem	Besucher können sich problemlos in den Schulgebäuden orientieren	Schulleitung Frau Marx GEV
	Unterstützung bei der Pflege der Homepage	Die Homepage vermittelt alle aktuellen Informationen über schulische Veranstaltungen und Projekte und macht vom Design her einen professionellen Eindruck.	Schulleitung GEV
Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Intensivieren des Informationsflusses und der inhaltlichen und organisatorischen Transparenz bei umweltrelevanten schulischen Aktionen (Supersammler, Recycling)	Alle sind über Anliegen, Verfahrensweisen und Nutzen für die Schule informiert und können die Vorhaben unterstützen.	Schulleitung GEV

7. Evaluation (Anlagen)